

Elternbeiratssitzung vom Di, 25. September 2018, 19:30 bis 22:00 Uhr

Anwesend sind 46 Klassenelternvertreter mit 37 Stimmberechtigten (nur einer je Klasse), von der Schulleitung Herr Gassner und Frau Lange.

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde (Marion Weinreich)

- Begrüßung der Elternvertreter und der Schulleitung durch Vorsitzende
- Kurze Vorstellung des bisherigen Schulelternbeirates
- Anwesenheitsliste und Datenschutzblatt werden herumgegeben

2a. Aufgaben des Elternbeirates (Astrid Schnell)

- Adresslisten unter Beachtung des Datenschutzes erstellen
- Vermittler zwischen Eltern und Schule (Schweigepflicht!)
- Einberufung von Elternabenden (Ausnahme der 1. Elternabend im Schuljahr durch den Klassenlehrer)
- evtl Organisation von Festen, Ausflügen, etc.
- Anleitung von Wahlen (z.B. für Klassenfahrten): Anwesend müssen mind 5 Eltern sein, wahlberechtigt nur 1 Elternteil/Kind, bei Gleichstand einer Wahl gilt das als abgelehnt)

Abstimmung für Klassenfahrten muss geheim sein, bei Stattfinden ist Teilnahme Pflicht, Kosten sind begrenzt

2b. Aufgaben des Schulelternbeirates (Astrid Schnell)

- Einberufung des KEB (Klassenelternbeirates)
- Teilnahme an Schulkonferenzen (mind.1x/Hj; meist 4x im Schuljahr) sollte sein
- bei Interesse Teilnahme an Fachkonferenzen
- Vermittler zwischen Eltern und Schule (Schweigepflicht!)

Zusammensetzung SEB: möglichst aus jedem Jahrgang jemand, Vorsitzender und Stellvertreter müssen 1. Elternbeirat einer Klasse sein, Beisitzer unbegrenzt möglich

3. Erwartungen und Gestaltung der Elternarbeit (Pia Ueberson)

Schriftliches Brain-storming mit Pin-Wand

Hierbei lange Diskussion über Sinn/Nutzung der Briefkästen für Eltern und Schüler: kein Konsens, ob sie genutzt werden und ob eine digitale Lösung nicht zeitgemäßer wäre. Dabei jedoch Probleme mit dem Datenschutz/Anonymität. Angeregt werden Elternstammtische, Weitergabe von Informationen, Vermittlerfunktion Schüler/Lehrer. Gewünscht wird ein Austausch der Kontaktdaten der KEB untereinander, um auf Jahrgangsebene Absprachen treffen und Probleme lösen zu können. Dafür wird eine Teilnehmer-Liste erstellt.

4. Wahl Stellvertretung Vorsitz (Hilmar Garthe)

Neuwahl des SEB Stellvertreters nötig, da Sigrid Wittwer ab diesem Schuljahr lediglich 2. Elternbeirat ihrer Klasse ist.

Vorgeschlagen sind Pia Ueberson und Annette Wilke. Frau Wilke wird mit 21 zu 15 Stimmen bei 1 Enthaltung zur neuen Stellvertreterin gewählt und nimmt die Wahl an.

Frau Jaana Klaus mit Kindern in der Klasse 6e und 10b wird als weitere Beisitzerin einstimmig gewählt.

Unterstützung des SEB durch Herrn Marcel Haase bei der Gestaltung der Homepage.

5. Vorstellung der AGs Handynutzung und Schulhofgestaltung (Annette Wilke)

- Diskutiert wird ein generelles Handyverbot in den Klassen 5+6 (evtl bis Mittelstufe)
 - Themenabende zu Beginn des 5. Schuljahres über Vor-/und Nachteile der Handynutzung (Prävention)
 - Es erfolgt eine Diskussion über Sinn und Störung durch Handy's in Notsituationen wie dem Bombenalarm: Überwiegende Meinung: Profis machen lassen, Handy's stören mehr und verunsichern als sie dabei nützen
 - Meinungsbild zum Handy-Verbot in den Klassen 5+6: Überwiegend dafür
 - Meinungsbild zum Handy-Verbot bis einschließlich Mittelstufe: weniger mehrheitlich dafür
- Gestaltung des Schulhofes hat begonnen und wird, da Gelder freigegeben sind, im nächsten Jahr umgesetzt mit deutlich mehr Spielgeräten für die Unterstufe als bisher.

6. Bombenalarm und Krisenmanagement (Herr Gassner)

So etwas kostet Nerven und Unterrichtsstunden. Motivation des Täters wahrscheinlich letzteres.

- Positiv: Evakuierung hat gut funktioniert
 - Meldesystem und Abläufe wurden in Krisensitzungen erheblich verbessert:
 - wenn Meldung vor dem Unterricht oder in den Pausen erfolgt, werden Schüler zukünftig an zwei Sammelorte geführt und von dort dezentral verteilt. Zuständige Lehrer tragen Warnwesten und Megaphone.
 - Ziel: schnellstmögliche Wiederaufnahme des Unterrichtes, daher müssen Klassen zusammen bleiben.
 - Schnelle und richtige Informationen erfolgen über Homepage der ALS und der Polizei
 - Erstellung eines Informationsverteilungsnetzes über die Elternbeiräte an die Eltern der Klassen ist erfolgt und per Smartphon von außerhalb der Schule möglich
- Herr Gassner bittet um Vertrauen in die Aufsichtspflicht der Schule und die Professionalität der Polizei.

7. Allgemein: Wo klemmt es? Was sollte verbessert werden? (Sigrid Wittwer)

a.) Bitte um Verbesserung der ALS Homepage: Beispiel „bewegliche Ferientage“, Vertretungsplan, alte ALS-Infoblätter, feste wiederkehrende Termine

Antwort: Kleine AG-Gruppe evtl mit Unterstützung von Herrn Marcel Haase? Liste an diese mit Änderungswünschen der Elternschaft **Bitte** um Verbesserung des „Willkommen“-Heftes der Schule.

Antwort: Wer ist bereit, bei der Neugestaltung mitzuwirken? Melden bei Sigrid Wittwer per Mail: sigridwittwer@web.de.

b) Problem: Schwimmunterricht: Zeiten, Wege

Kommentar: Schwimmunterricht im Hallenbad KB in den Klassen 6 und 8 am Di, Mi und Fr jeweils in Randdoppelstunden. Zuteilung der Kontingente auf Stadtebene, interne Verteilung an die einzelnen Klassen jeweils für 3-4 Monate. Anordnung für außerhalb des Schulgeländes stattfindenden Unterricht ohne Aufsicht des Weges ab 5.Klasse möglich. Selbstorganisation der Eltern nötig.

c) Problem: Kartenzahlung für Mensaessen

Lösung: war durch Firma Himmelmann zugesagt worden und soll durch Mensaverein noch einmal angesprochen und Umsetzung eingefordert werden.

d) Problem: Herbarium in Klasse 7 ist überwiegend Elternarbeit

Lösung: Elternantrag in der Fachkonferenz, das Sammeln der Blätter mit einem Wandertag (8 fachbezogene Außenaktivitäten/Schuljahr und Klasse möglich!) zu verbinden.

e) Problem: Unterrichtsausfall

Kommentar: Vertretungsunterricht (möglichst mit Arbeitsblättern) bis Klasse 8 zur 6.Stunde, Klasse 9+10 bis zur 4. Stunde, Oberstufe keine Vertretung mehr. Vertretung überwiegend über U plus-Kräfte und Referendare, nur planbar bei bekanntem längerem Lehrerausfall, passende Fachlehrer werden dann angefordert, stehen aber auf dem Markt nicht zur Verfügung.

Kleine Lösungsmöglichkeit: Projektstage, Abschlussfahrten, Rhönfahrten parallel zu organisieren, da diese viele Lehrkräfte binden und dann der Ausfall umso stärker ist.

Antworten auf den Rundbrief des LEB, um die Politik auf Defizite aufmerksam zu machen.

8. Verschiedenes:

Es liegt ein Versicherungsangebot vor, dass alle anstehenden Fahrten der Schule pauschal versichert einschließlich Auslandsfahrten mit etwa 1,-€ /Kind/Fahrttag inklusive zahlreicher Kreditkarten, die dann z.B. für anfallende Arztkosten im Ausland genutzt werden können.